

Positionen zu Schubhaft und Abschiebungen von Der Wandel

Diese Befragung wurde im Vorfeld der Nationalratswahl 2019 von no-racism.net durchgeführt.

Liebe Leute vom Wandel, schreib euch als Vertreter von no-racism.net, da ich noch vor den Wahlen einen Beitrag zum Thema Schubhaft und Abschiebungen plane.

*Habe gestern bei einem Infotisch in Wien mit Vertreter*innen eurer Partei gesprochen, wobei sich diese zwar grundsätzlich gegen Schubhaft und Abschiebungen aussprachen, aber erst nach mehrmaligem Nachfragen bzw. Nachbohren. Für weitere Informationen wurde ich auf die am Infotische aufliegenden Broschüren verwiesen. Darin hab ich aber nichts konkretes gefunden, so wird das Thema in der Broschüre mit euren Utopien nicht mal gestreift, keine Erwähnung zum Thema Schubhaft und Abschiebungen ist dort zu finden. Eure Utopien vermitteln den Anschein, als wolle sich eure Partei eine "Insel der Seligen" in Österreich schaffen, die sich dann auf weitere Länder (in Europa) ausweiten könnte.*

Hab auch in eurem online zu findenden Manifest nach den von mir behandelten Begriffen gesucht, doch wieder: Fehlanzeige, keine Position.

Deshalb versuch ich es auf diesem Weg mit ein paar Fragen:

- * Wie steht ihr grundsätzlich zu Schubhaft und Abschiebungen?*
- * Wie steht ihr dazu, dass "kriminell gewordene Asylwerber*innen" abgeschoben werden sollen?*
- * Wie steht ihr zu Abschiebungen in Kriegsgebiete wie Syrien oder Afghanistan?*
- * Wie steht ihr zur Abschiebung von Menschen, denen keine Gefahr der Verfolgung droht (den sog. "Wirtschaftsflüchtlingen")?*
- * Wie steht ihr zur Abschiebung von Menschen, die in Österreich geboren sind oder den Großteils ihres Lebens hier verbrachten?*
- * Könnt ihr die Forderung nach einem grundsätzlichen Nein zu Schubhaft und Abschiebungen unterstützen?*
- * Warum ist zu diesem Thema nichts in euren Positionen zu finden?*
- * Seht ihr euch als Vertreter*innen antirassistischer Positionen?*
- * Falls ja, ist für euch ein konsequenter Antirassismus mit Abschiebungen und Schubhaft vereinbar?*

Wir würden uns über eine rasche Beantwortung der Fragen freuen, da der geplante Artikel noch vor den Wahlen erscheinen soll.

Liebes Team von no-racism.net,

Hier die Antworten von Doro Blancke auf eure Fragen. Doro ist Leiterin & Gründerin der NGO Fairness-Asyl und kandidiert für den Wandel auf der Bundesliste Platz 3.

1) Wer sich für faire Asylverfahren engagiert, muss im Endeffekt auch negative Bescheide zur Kenntnis nehmen.

Unter fair verstehen wir keine politisch motivierten Verfahren, rein rechtsstaatlich.

Dh, dass sowohl die Länderfeststellungen, als auch die Sicherheitsberichte laufend erneuert werden müssen und Empfehlungen von großen NGOs, wie UNHCR, sowie externe Expert*innen Rücksicht genommen werden müssen.

Keine Abschiebungen in Kriegs-, oder Bürgerkriegsländer, wie im Moment nach Afghanistan.

Schubhaft darf dann nur so kurz wie möglich verhängt werden.

Laufende Schulungen des Personals von Nöten.

2) kriminelle Asylwerber*innen.

Hier muss man mal grundsätzlich diskutieren, was verstehen wir unter kriminell?

Kleine Drogendelikte, oder echte Verbrechen. Die Stigmatisierung der „kriminellen“ Flüchtlinge widerstrebt uns zutiefst.

Wir sind ein Rechtsstaat und insofern sind Asylwerber*innen nach unseren Gesetzen zu beurteilen, sollten sie mit dem Gesetz in Konflikt kommen.

Genauso sehen wir das auch mit verbüßen der vorgesehenen Strafen.

Bei Kapitalverbrechen finden wir ist nach Verbüßung einer Haftstrafe eine Außerlandesbringung möglich, wenn a) nicht in ein Kriegsland abgeschoben wird und b) keine Gefahr für Leib und Leben für den Betroffenen besteht.

3) Abschiebungen in Kriegsländer definitiv nicht möglich!

4) das Wort „Wirtschaftsflüchtling“ wird in Österreich dermaßen missbraucht, auch darüber muss eine neue Debatte geführt werden.

Wenn Konzerne, Kriegstreiber, Großmächte, Waffenhändler das Land so ausbeuten, dass keinerlei Existenzgrundlage besteht, sind auch diese Menschen zu Recht auf der Flucht.

5) Menschen, die hier geboren und sozialisiert sind, kann man nicht einfach abschieben.

6) Nein, können wir aus oben beschriebenen Gründen nicht.

7) wir positionieren uns ganz klar, einige Wandelleute kommen aus dem aktiven Menschenrechtsbereich.

8) natürlich sehen wir uns als Vertreter*innen von antirassistischen Positionen

9) Abschiebungen und Schubhaft dürfen in keinsten Weise mit Rassismus zu tun haben. Darum kämpfen wir seit Jahren für faire, rechtsstaatliche Verfahren und kritisieren die politische Diskriminierung und Verhetzung von Flüchtlingen aufs Schärfte.